

Umfahrung noch nicht „gelaufen“

Sillianer Grundbesitzer wehren sich gegen Mitteilungen der Landespolitiker bezüglich der geplanten Südumfahrung.

Verwunderung herrscht über Aussagen von LR Konrad Streiter und LA Elisabeth Greiderer, wonach man nach Korrekturen an der Trasse nun einen wesentlichen Schritt weitergekommen sei. Johann Lercher, einer der Grundbesitzer, beklagt in einem Schreiben an die Medien: „Seit im Juni vorigen Jahres die Gemeinderäte mehrheitlich Planungen für eine Südumfahrung unter Zusagelegung eines zehn bzw. acht Punkte umfassenden Ausführungskataloges zugestimmt haben, ist noch kein einziger Punkt von den Straßenplanern erfüllt worden.“

Die Notwendigkeit einer Umfahrung sei nicht erst mit der SPES-Umfrage, sondern auch einstimmig vom Gemeinderat bestätigt. „Nur, diese Bestätigung als Zustimmung für

die Südumfahrung zu verstehen, ist eine Verdrehung der Tatsachen“, stellt er fest.

Details der Planung hätten im Jänner 2004 noch Entsetzen und Betroffenheit ausgelöst. Das schein nun kein Hindernis mehr zu sein, die Verkehrslösung auf dem Rücken der Bevölkerung weiter zu verfolgen. „Diese wird dann noch als Lösung im Sinne des Gemeinwohls verkauft.“

Lercher kündigt an, dass über die Wirksamkeit des Widerstandes der Grundbesitzer (die 40 % der Umfahrungsstrecke beanspruchen), der Gerichtshof entscheiden werde. Bei Berücksichtigung des zu erwartenden Schadens für Mensch, Erholungsraum, Natur, Tourismus und allgemeine Wirtschaft sei die beste Lösung nach wie vor eine Nordumfahrung.